



Wiesn-Fest mit 6,4 Millionen Besuchern

Oktoberfesteinsatz 2013

Das 180. Oktoberfest, das größte Volksfest der Welt in unmittelbarer Nähe der FEG München-Mitte endete in diesem Jahr als richtige „Herbst-Wiesn“. Es begann spätsommerlich warm in der ersten Woche und endete mit Dauerregen am letzten Wochenende. Das Fest ist für die Münchnerinnen und Münchnern, die mit Gästen aus dem Umland, aus Bayern und aus aller Welt gemeinsam feiern. Die Tracht mit Dirndl und Lederhosen liegt weiter im Trend. Viele englischsprachige Wiesn-Fans von Australien bis USA wurden gesichtet, ebenso Gäste aus Asien, Osteuropa, Afrika und den Arabischen Ländern. Es kamen 6,4 Millionen in den 16 Festtagen zur Wiesn. Die zusammen 114 Ochsen, 58 Kälber, unzählige Hendl, Schweinshaxn und Steckerlfische verspeisten. Sie tranken 6,7 Millionen Mass Bier. Veranstalter und Polizei sprachen von einem ruhigen Verlauf.

Eine spannende Situation für unseren diesjährigen Missionseinsatz rund um die Wiesn. Für mich, der ich über 30 Mal so einen Einsatz geleitet habe, ist das immer noch eine abenteuerliche Zeit. Um 9 und 14 Uhr ging es los mit geistlicher Vorbereitung, mit Bibelarbeiten unter dem Motto „Begegnungen mit Jesus“, Austausch, mit Tipps zur Praxis und Gebet. Dann machten wir uns mit unserem neuen Fragebogen „Projekt was glaubt München?“ in Zweierteams auf und mischten uns unter die Leute in der Stadt, nicht direkt auf dem Festgelände. Nach drei Stunden kamen wir zur Auswertung und zum Gebet wieder zusammen.

Gleich beim ersten Einsatz, im Team mit Bettina, einer Studentin aus unserer Gemeinde, kamen wir nur bis zu MC Donalds an der nächsten Ecke. Drei junge Männer aus Tel Aviv luden uns ein an ihren Tisch im Außenbereich des Fastfood-Restaurants. Wir hatten ein super Glaubensgespräch in englischer Sprache. Einer der Israelis erzählte uns, dass er nicht an Gott glaubt und mit Jesus überhaupt nichts anfangen kann. Er wurde im Verlauf unserer Begegnung immer offener und nachdenklicher. Interessiert hörten uns die Jungs zu, als wir kurz erzählten wie wir in eine lebendige Beziehung zu Jesus gefunden hatten. Viele Rückfragen wurden gestellt. Nach einer freundlichen Verabschiedung hatten wir den Eindruck, dass unser Herr uns durch seinen Geist zu vorbereiteten Leuten geführt hatte.

Am nächsten Tag war ich mit Wilfrid, einem in München lebenden österreichischen Hochschullehrer für Elektrotechnik, zum Einsatz unterwegs. Auf der neu mit Bänken und Stühlen versehenen Grünfläche hinter dem Rathaus trafen wir auf einer Bank einen soeben aus London angereisten jungen Geschäftsmann. Zunächst gab er sich sehr cool und abweisend, willigte aber ein sich unseren Fragen zu stellen. Ein immer besserer, ehrlicher, persönlicher Austausch kam in Gang. Der Mann erzählte von seiner sehr gläubigen Schwester die an Glaubensgrundkursen teilnehme und diese sogar leite. Er war erstaunt, dass er gleich nach seiner Ankunft als Festbesucher, wieder mit dem Evangelium konfrontiert wurde. Nach einer freundlichen Verabschiedung beteten Wilfrid und ich für den Mann, dankten unserem Herrn für seine Führung. Kurz danach ergab sich ein sehr gutes Gespräch mit zwei in Deutschland aufgewachsen jungen Frauen mit türkischen Hintergrund. Nach anfänglicher Skepsis baten sie uns zum Schluss um eine ganze Sammlung unseres mitgebrachten Materials: Johannes-Evangelium, DVD mit Jesus-Film, unsere evangelistische Faltkarte samt DVD mit Clips und dem Heft „Best Message“.



Ein Tag später war ich mit Jonathan einem jungen farbigen Studenten im Einsatz. Es regnete ununterbrochen. Unter einer Überdachung am Galeria Kaufhof am Marienplatz trafen wir Christian, einen farbigen jungen Mann aus dem Kongo. Er sprach ehrfürchtig von Gott, wusste aber nicht, dass es eine frohe Gewissheit gibt das ewige Leben zu erlangen im persönlichen Vertrauen auf Jesus Christus. Wir spürten ein wachsendes Interesse an geistlichen Dingen im Verlauf unseres Gesprächs. Gerne nahm er ein englisches NT an und versprach an einem der nächsten Sonntage zu einem Gottesdienst der englischsprachigen Gemeinde in unserem Gemeindezentrum zu kommen.

Fazit: Praktische evangelistische Einsätze beleben alle Teilnehmer(innen) geistlich sehr. Wir spüren das Führen und Wirken von Gottes Geist im Hingehen zu den Menschen. Es entsteht eine herzliche Gemeinschaft in den Teams, trotz großer Unterschiedlichkeit der Teilnehmer(innen) was Alter, Herkunft, Erfahrung etc. betrifft. Ein paar Hundert Menschen wurden durch die Gespräche mit dem Evangelium erreicht. Johannes-Evangelien, DVDs mit Jesus-Film in 24 Sprachen, das extra zum Fest erschienene Büchlein „Das Mass aller Dinge“, evangelistische Faltkarten und diverses anderes Material, alles mit Aufklebern mit Gemeindeanschrift versehen, wurden gezielt weitergegeben. Wir wollen weiter dafür sorgen, dass es beim größten Volksfest der Welt nicht nur etwas gibt für den Durst der Kehlen, sondern auch etwas für den „Durst der Seelen.“ Der Termin der nächsten Oktoberfest-Einsatzwoche ist 28.09.-05.10.2014. Externe Mitarbeiter(innen) sind herzlich willkommen!

Ein herzlicher Dank an alle die für uns gebetet und gegeben haben! Danke für alle Partnerschaft am Evangelium!

Herzlichst,
in Namen unseres ganzen Teams,
Euer Uli Hees
(www.eesued.de und www.forum-evangelisation.de)

Statements von Teilnehmer(innen)

„Der Oktoberfesteinsatz war für mich ein wichtiger Impuls, mich aus meiner Unsicherheit, Ängstlichkeit, Gleichgültigkeit und Faulheit heraus zu reißen. Obwohl ich vor dem Einsatz nur wenige aus dem Team kannte, habe ich die gute Gemeinschaft unter uns stark gespürt. Die geistlichen Impulse zur Vorbereitung waren sehr hilfreich und inspirierend. Zwei gute Gespräche vom Beginn des ersten Tages und am Ende des zweiten Tages sind mir in Erinnerung geblieben. Ein Gespräch mit einem schon spirituell offenen jungen Mann, ein anderes mit einem bekennenden Atheisten. Wir haben geistlichen Samen ausgelegt von dem wir jetzt weiter hoffen, dass er Frucht bringt. Ich habe vom Einsatz mitgenommen, dass ich eine größere Bereitschaft und ein Verlangen bekommen habe zu evangelisieren. Ich habe jetzt weniger Angst davor.“ Jonathan C.



„Es war das erste Mal, dass ich so einen Einsatz mitgemacht habe. Ich war mit Uli in einem Team, wo ich viel über eine gute Art und einen guten Inhalt im Gespräch mit Menschen gelernt habe. Nach der ersten Überwindung hat es mir Freude gemacht, Leute besser kennenzulernen und ihnen von Jesus zu erzählen. Der Einsatz war für mich eine gute Erfahrung. Es wird bestimmt nicht mein letzter sein.
Bettina S.

„Bei mir ist es so, dass ich vor so einem Einsatz mich nicht so recht begeistert fühle. Ich werde nervös, obwohl es nicht ganz unerfahren bin. Ich habe erlebt, dass Gott mich trotz meiner Schwäche und meines Widerwillens gebraucht. Mir ist wichtig geworden, dass ich ihm vertraue, gehorche und er mir dann Gelegenheiten schenkt mit Menschen über Jesus zu reden. Ich hatte ein wertvolles Gespräch mit zwei Chinesen. Unsere bebilderte Faltkarte hat mir sehr geholfen über Sprachbarrieren hinweg das Evangelium zu erzählen. Ich bete weiter, dass unser Herr durch sein Wort weiter zu ihnen sprechen wird, dass sie sich erinnern und Jesus als ihren Herrn und Erlöser annehmen.“ Jonathan O.



„Ich bin sehr dankbar, dass ich beim Einsatz dabei sein konnte, da ich selbst ja erst vor 1 ½ Jahren zum lebendigen Glauben gekommen bin. Nach unserem ersten Gebetabend fand ich die biblische Einleitung so als würden mir innerlich Flügel wachsen. Mein erster Oktoberfesteinsatz war für mich eine große Glaubenserfahrung. Die praktischen Tipps zum Einsatz, dass wir den Menschen liebevoll und einfühlsam begegnen und nicht mit ihnen streiten waren sehr hilfreich für mich. Mir ist wichtig, dass die Menschen etwas mitbekommen von der großen Jesusfreude in mir. Leider haben wir auch etliche Absagen bekommen, wodurch wir uns nicht entmutigen ließen. Durch kurze Gebetsgemeinschaft haben wir wieder aufgetankt. Mir wurde bewusst, wie verloren und verirrt die Menschen sind, wie in einem dunklen Tunnel. So ist es mir ja auch bis vor noch nicht langer Zeit ergangen. Gottes großer Gnade sei Dank für meine Errettung! Danke Jesus und danke dir und euch, die ihr den Einsatz vorbereitet und geleitet habt!“ Hans F.

„Es war sehr schön für mich, im Team raus zu gehen zu den Menschen und ihnen das Evangelium weiter zu geben. Ich war mit drei verschiedenen Mitarbeitern unterwegs, sie alle im Gespräch und Einsatz zu erleben war hilfreich für mich. Mein Eindruck war, dass so ein Rausgehen „dran“ war für mich. Der geistliche Impuls am ersten Tag aus Johannes 20, wo Jesus dem Skeptiker Thomas begegnet, war gut für mich. Den neuen Fragenbogen „Projekt Was glaubt München“ habe ich als

sehr geeignetes Werkzeug erlebt. Wie mein Teampartner mit einem alten, resignierten Mann sprach, das hat mir auch Mut gemacht. Das Gebet für einen Krebskranken war eine klasse Führung. Ich habe gelernt, dass ein erster negativer Eindruck täuschen kann und sich doch noch ein gutes Gespräch entwickeln kann. Weiter, dass es gut ist mit voller Erwartung auf Gott und gelassen im Blick auf mich ins Gespräch zu gehen und mir und meinem Gesprächspartner Zeit zu lassen. Ich schlage für einen weiteren Einsatz vor, dass wir den Platz vor der Gemeinde gezielt nutzen für Kurzpulse an die Passanten, z.B. mit nettem Verschenkmaterial.“ Wilfrid P.



„Es war sehr ermutigend zu erleben, wie wir uns im Zweierteam in den Gesprächen ergänzt haben. Es war schön zu sehen wie Jens, mit dem ich unterwegs war, trotz mancher zunächst ablehnender Haltung unserer Gesprächspartner die Menschen angesprochen hat, so dass es dann doch recht fruchtbare Unterhaltungen entstanden, in denen wir auch Jesus bezeugen konnten. Nach dem Einsatz war ich innerlich sehr froh und habe auf der Rückfahrt in der U-Bahn noch für unsere Gesprächspartner gebetet. Ich bete, dass unser Herr noch mehr Mitarbeiter(innen) aus unserer Gemeinde in seine Ernte sendet.“ Doris B.

„Wir haben in unserem Team mit einem 50jährigen Mann unter den Arkaden in der Fußgängerzone gesprochen. Er hörte gerade einer singenden rumänischen Bettlerin zu. Er sagte, dass nach seiner Meinung Musik die Sprache Gottes ist. Einen persönlichen Gott kannte er nicht, konnte sich das auch nicht vorstellen. Er fragte, wenn es Gott gibt, warum er all das Leid auf der Welt zulasse. Schön war, dass wir ihm mit unserer evangelistischen Faltkarte das Evangelium erzählen konnten. Zum Schluss wollte er die Faltkarte haben. Wir haben ihm noch die DVD „Gott der Wunder“ geschenkt. Dann sprachen wir unter den Arkaden noch mit Henri, einem 55jährigen Mann aus dem Elsass. Er war wegen des Oktoberfestes gekommen, hat hier früher ein paar Jahre gearbeitet. Er war sehr aufgeschlossen und hat sich auch das Evangelium mit der Faltkarte erklären lassen. Ein Wendepunkt kam in das Gespräch, als Henri uns von seinem Bibelwort zur Konfirmation erzählte. Da war vom Hl. Geist die Rede. Wir kamen darüber ins Gespräch was „von neuem geboren“ bedeutet durch den Geist Gottes. Henri war sehr angerührt und hat uns versprochen im Internet und in der Bibel nachzuschauen was es mit dem Wirken des Geistes Gottes auf sich hat.“ Linda L.

Seite 5

Zum Vormerken. Die nächste Oktoberfest-Einsatzwoche: 28.09. – 5.10.2014

Was tut sich sonst noch im Forum Evangelisation?

Hier ein paar Termine (Auswahl)

Wochenend-Seminar „Evangelisation in Theorie und Praxis“ vom 25.-27.10.2014 im Seminarzentrum „Oase“ des Missionswerkes „Bruderhand“ in **Wienhausen bei Celle**.

Impulstag Evangelisation, Samstag, 9.11.2013, 10-16 Uhr in der **FEG München-Mitte**

Wochenend-Seminar „Christsein authentisch leben und weitergeben – einen evangelistischen Lebensstil entwickeln“ in der **Mennoniten-Gemeinde Basel** vom 15.-17.11.2014

Coaching-Seminarwoche „Evangelisation heute – Theorie und Praxis“ in der **Bibelschule Kirchberg** (Jagst) vom 19.11.-22.11.2013. Für Leiter- und Mitarbeiter(innen), Bibelschüler, Pastoren, Älteste...

Mission-Net der europäische Missionskongress vom 28.12.2013 – 2.01.2014 in Offenburg. Es werden 3000 Teilnehmer(innen) erwartet. Wir gestalten ein Seminar (Mo., 30.12. ab 15.30 Uhr) und arbeiten mit im Berater- und Seelsorge-Team.

Glaubensgrundkurs „Christsein entdecken“ von Di.,04.02. – Di.,25.03.2014, jeweils Di., 19.30-21 Uhr in der **FEG München-Mitte**

Seminar „Grundkompetenzen für einen evangelistischen Lebensstil“ von Di., 1.04. bis Di., 13.05.2014, jeweils Di., 19.30–21 Uhr. An Wochenenden praktische Einsätze zur Einübung der Lektionen.

Coaching-Seminarwoche für Mitarbeiter(innen) deutsch/rumänisch vom 19.-23.Mai 2014 in **Sibiu/Hermannstadt in Rumänien** (www.pacea.ro)

Einsatz „Muslimen in München begegnen“ vom 2.-10.08.2014. Start Sa., 2.8., 15-18 Uhr mit einem Crashkurs „Islam – Muslime verstehen – Tipps zur Gesprächsführung“ in der **FEG München-Mitte**.

Wie geht es dem Forum Evangelisation e.V.?

Am Mo., 4.10.2013, 19.30 Uhr findet unsere jährliche **Mitgliederversammlung des Vereins** „Forum Evangelisation“ statt. Wir sind überaus dankbar für den guten Verlauf des Jahres 2013 bis hierher. Wir hatten keine größeren gesundheitlichen Probleme.

Wie steht es um die Finanzen?

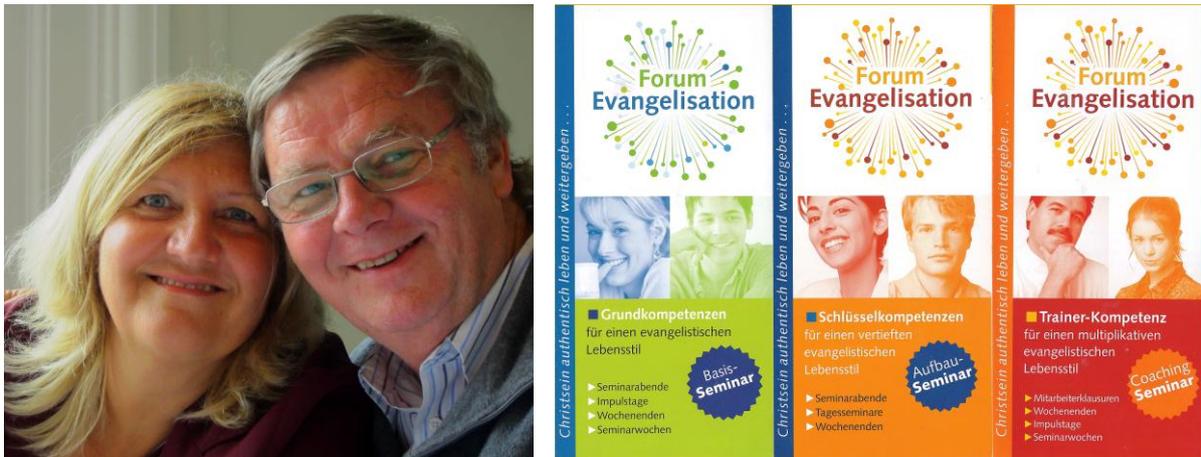
Unser dreieiniger Gott hat uns immer gerade rechtzeitig mit allem versorgt was wir brauchen. Wir danken allen Betern und Gebern die mit uns Partnerschaft am Evangelium praktizieren!

Ihr seid uns eine große Ermutigung! Danke für alle permanenten und spontanen finanziellen Gaben! Unser Traum und Ziel ist, dass bis zum Ende des Jahres noch 14 000 € zusätzlich zusammen kommen. Das würde uns helfen, dass wir mit unserem jungen Verein weiter gut über die Runden kommen und nicht weithin „von der Hand in den Mund“ leben würden. Wir vertrauen, dass unser himmlischer Vater uns alles gibt was wir brauchen. Es ist ein Vorrecht und eine Freude, ihm zu dienen. Was wir aus Liebe zu ihm und zur Förderung des Evangeliums geben hat eine große Verheißung.

Ich lese gerade das Buch „Was du im Himmel nicht mehr kannst“ von Mark Cahill. Ein besonderes Buch, denn hier schreibt einer bei dem man deutlich spürt, dass er ein Praktiker ist. Er schreibt (Seite

50): „Mach dir keine Sorgen, Freunde zu verlieren, wenn du ihnen das Evangelium bringst. Wenn die Menschen die Liebe Jesu an dir sehen und von dir hören, wirst du mehr Freunde haben, als du brauchen kannst. Jemand hat einmal zu mir gesagt, die er mit den ganzen Dingen über Jesus ernst machen wolle, aber er wolle auch „cool“ sein. Ich fragte ihn: „Weißt du was cool ist? Wenn du stirbst und dann in den Himmel gehst – das ist „cool“. Weißt du was „richtig cool“ ist? Wenn du stirbst und dann in den Himmel kommst und viele Menschen mitbringst. Sorge dafür, dass du dein Leben „richtig cool“ verbringst!“ – Auf Seite 52 steht: „ Eine Umfrage der Zeitschrift Christianity Today hat festgestellt, dass nur ein Prozent ihrer Leser in letzter Zeit jemand das Evangelium bezeugt hatte. Lässt dich so etwas kalt? Von den ersten Christen im Neuen Testament lesen wir, dass sie solch einen Eifer für unseren Herrn Jesus Christus hatten, dass sie sogar bereit waren, für ihn zu sterben.“ – Starke Worte. Ihr wisst, dass ich und wir nicht müde werden zu betonen, dass die Weitergabe des Evangeliums mit größten Verheißungen verbunden ist. Jeder von uns der im Glauben lebt, kann ein guter und besserer Zeuge für ihn werden. Dafür wollen wir uns weiter in Partnerschaft mit Euch einsetzen.

Herzlichst, in Christus verbunden, Eure Ulli und Regina und Team



Forum Evangelisation e.V.

c/o Ulrich und Regina Hees, Brieger Straße 25, 80997 München, Tel. 089 1434 9711

Mail: Uhees@aol.com / Hier findet Ihr aktuelle Flyer unserer Angebote, Film-Clips, in der Werkzeugkiste und unter Downloads gibt es viele evangelistische Tools: www.eesued.de und www.forum-evangelisation.de / Facebook „Ulrich Hees“ und „Forum Evangelisation“

Konto Nr.: 131 668 00 bei der SKB Witten, BLZ 452 604 75

Als gemeinnützig anerkannter Verein stellen wir Spendenbescheinigungen aus. Teilt uns dafür bitte Eure Postanschrift mit!